

# e.Plat.Apol. 29e – 30c Protokoll zum 20.03.2025

Zeit: 17:30 – 19:40 - anwesend: Birgit, Franziska, Sabrina, Tristan, Friedrich – Thies hat wegen Krankheit absagen müssen

## Wiederholung 29c – 29e

So richtig flüssig war's leider immer noch nicht.

## Neuübersetzung 29e – 30b

καὶ εἴαν τις ὑμῶν ἀμφισβητήσῃ καὶ φῆ ἐπιμελεῖσθαι,

Und wenn einer von euch Streit anfängt und behauptet, er kümmere sich,

οὐκ εὐθὺς ἀφήσω αὐτὸν οὐδ' ἄπειμι,

werde ich nicht sofort ablassen und weitergehen,

ἀλλ' ἐρήσομαι αὐτὸν καὶ ἐξετάσω καὶ ἐλέγξω,

sondern werde ihn befragen, ausforschen und prüfen;

καὶ εἴαν μοι μὴ δοκῇ κεκτηῖσθαι ἀρετὴν, 30 φάναί δέ, ὄνειδιῶ

und wenn er mir keine Tüchtigkeit zu haben, dies aber zu behaupten scheint, werde ich tadeln,

ὅτι τὰ πλείστου ἄξια περὶ ἐλαχίστου ποιεῖται,

dass er das Wertvollste am geringsten schätzt,

*περὶ ἐλαχίστου ποιεῖσθαι* heißt „sehr geringschätzen“, s. schon in den Vokabeln zu PlApol21.

τὰ δὲ φαυλότερα περὶ πλείονος,

das Schlechtere aber am höchsten.

ταῦτα σὲ ποιέω - so werde ich mit dir verfahren ὅστις wer auch immer - jeder, der

ταῦτα καὶ νεωτέρῳ καὶ πρεσβυτέρῳ ὅτῳ ἂν ἐντυγχάνω ποιήσω, Prolepsis

Und so werde ich mit jedem Jüngeren und Älteren verfahren, dem ich begegne,

a) wörtlich: „Und dies werde ich jedem Jüngeren und Älteren antun“;

denn *τινά τι ποιεῖν* heißt „jemanddm. etwas antun“, s. schon in den Vokabeln zu PlApol21.

(*τινά* ist das affeziierte „betroffene, indirekte“ Objekt, *τι* ist das effiziierte „bewirkte, direkte“ Objekt)

Demnach müsste es heißen: *ταῦτα καὶ νεώτερον καὶ πρεσβύτερον ὅτῳ ἂν ἐντυγχάνω ποιήσω.*

b) Warum aber steht hier statt des Akk. der Dativ?

Die Ausdrücke im Dativ sind aus dem ὅτῳ-Satz herausgezogen und ihm vorangestellt (Prolepsis!);

so könnte es auch heißen: *ταῦτα ὅτῳ ἂν καὶ νεωτέρῳ καὶ πρεσβυτέρῳ ἐντυγχάνω ποιήσω:*

wörtlich: „Dies werde ich, wem auch immer ich sowohl als älterem als auch als jüngerem begegne, antun.“

Der ganze ὅτῳ-Satz ist also das affiziierte Objekt zu ποιήσω (Objektsatz).

c) Wir können die Prolepsis im Dt. nachahmen, wenn wir ὅστις proleptisch übersetzen „jeder, der“; s. a)

καὶ ξένῳ καὶ ἀστῶ, μᾶλλον δὲ τοῖς ἀστοῖς,

mit jedem Fremden und jedem Bürger, eher aber mit euch Bürgern,

ὅσῳ μου ἐγγυτέρῳ ἐστὲ γένει.

{desto näher} da ihr mir von Herkunft näher seid.

ταῦτα γὰρ κελεύει ὁ θεός,

Denn dies fordert der Gott,

εὖ ἴστε,

{wisst gut/ seid gewiss} müsst ihr wissen,

καὶ ἐγὼ οὔτοι οὐδὲν πω ὑμῖν μεῖζον ἀγαθὸν γενέσθαι ἐν τῇ πόλει  
und ich glaube, dass euch noch nie ein größeres Gut in der Stadt entstanden ist

ἢ τὴν ἐμὴν τῷ θεῷ ὑπηρεσίαν.

als mein Dienst für den Gott.

οὐδὲν γὰρ ἄλλο πράττων ἐγὼ περιέρχομαι

Denn nichts anderes tue ich, wenn ich umhergehe,

(Dominanzumkehrung)

ἢ πείθων ὑμῶν καὶ νεωτέρους καὶ πρεσβυτέρους

{als dass ich die Jüngeren und Älteren von euch überzeuge}

als die Jüngeren und Älteren von euch zu überzeugen,

μήτε σωμάτων ἢ ἐπιμελεῖσθαι μήτε χρημάτων πρότερον

{euch vor allem weder um den Körper noch um Geld zu kümmern}

dass ihr euch vor allem weder um den Körper noch um Geld kümmern sollt,

μηδὲ οὕτω σφόδρα

und dies nicht so sehr,

ὡς τῆς ψυχῆς ὅπως ὡς ἀρίστη ἔσται,

wie um die Seele, dass sie möglichst gut [werden] werde,

λέγων ὅτι

und dabei sage ich:

Bei nachgestelltem PC wie hier (und wie auch sonst oft) empfiehlt es sich, mit einer Partikel oder einem Adverb nach dem „und“ die logische Beziehung zum Vorherigen auszudrücken.

‘οὐκ ἐκ χρημάτων ἀρετὴ γίγνεται,

"nicht aus Geld entsteht <sittliche> Tüchtigkeit,

(Tüchtigkeit, sittlicher Wert, Vollkommenheit)"

ἀλλ’ ἐξ ἀρετῆς χρήματα

sondern aus <sittlicher> Tüchtigkeit Geld

καὶ τὰ ἄλλα ἀγαθὰ τοῖς ἀνθρώποις ἅπαντα καὶ ἰδίᾳ καὶ δημοσίᾳ’.

und all das übrige Gute für den Menschen, sowohl in persönlicher als auch in öffentlicher Hinsicht.“

## Zum Begriff ἀρετή

- 1 Sicherlich hat Cicero recht, wenn er meint, dass Sokrates die Philosophie vom Himmel (dem Spekulieren der Vorsokratiker über das All und das Alles) auf die Erde und mit dem Fragen nach dem Gut-Sein, also nach der ἀρετή, in das alltägliche Leben der Menschen geholt hat:  
Socrates autem primus philosophiam devocavit e caelo et in urbibus conlocavit et in domus etiam introduxit et coegit de vita et moribus rebusque bonis et malis quaerere. (Tusc.5,10)
- 2 Sokrates nutzt den alten Begriff der größten Tüchtigkeit, ἀρετή (s. ἄριστος), der aus der homerischen Zeit noch immer die Tapferkeit, früher der kämpfenden Männer (s. lat. virtus), bezeichnete, aber in der bürgerlichen Welt der Athener, wenn man ihn überhaupt noch gebrauchte, mehr die Tüchtigkeit im privaten, also auch geschäftlichen, und im (so wichtigen!) politischen Leben bezeichnete. Man hatte dafür aber eher den

Ausdruck φιλοτιμία im politischen oder auch der πολυπραγμοσύνη im weitesten Sinne (wenn die Umtriebigerkeit nicht gar negativ konnotiert gebraucht wurde).

- 3 Sokrates gebraucht nun ἀρετή nach Aussage unserer Stelle für die Bemühung darum, dass ἡ ψυχὴ ὅπως ὡς ἀρίστη ἔσται. Doch was ist die Seele? Und wie ist sie am besten? Dies fragt Sokrates in seinen Gesprächen seine Mitbürger. Das ist seine φιλο-σοφία, seine ζήτησις, und er landet mit seinen Gesprächspartnern immer wieder in der ἀπορία.
- 4 Platon erst differenziert die beiden Fragen. In der πολιτεία nennt er drei Seeleninstanzen: das ἐπιθυμητικόν (das Begehrende), das θυμοειδές (das Mutvolle) und als höchste Seeleninstanz das λογιστικόν (das Vernünftige). Dass Freuds „Unterbewusstsein“, „Ich“ und „Überich“ eine (wenn auch abweichende) Parallele dazu bilden, ist unübersehbar. Und auch welche Tüchtigkeiten diese Seeleninstanzen brauchen wird von Platon entsprechend ausdifferenziert: es sind die viel später so genannten Kardinaltugenden: σωφροσύνη „Besonnenheit“, ἀνδρεία „Tapferkeit“ und σοφία „Weisheit“. Als ausgleichende und leitende Tugend kommt noch die δικαιοσύνη hinzu.
- 5 Wenn wir nun ἀρετή mit „Tugend“ übersetzen, werden wir der Brisanz des sokratischen und dann des platonischen Begriffs überhaupt nicht gerecht. Denn wir verstehen allzuleicht den christlichen und v.a. durch das 19. Jh. geprägten bürgerlichen Moralbegriff darunter und denken mit innerem Vorbehalt an das „tugendhafte Mädchen“.
- 6 Für den Athener in klassischer Zeit wäre Sokrates‘ Sentenz „οὐκ ἐκ χρημάτων ἀρετὴ γίγνεται, ἀλλ’ ἐξ ἀρετῆς χρήματα“ keine Provokation gewesen (denn das war klar, man musste in seinem Handwerk als Töpfer oder Bäcker oder auch als Redner vor der Volksversammlung „tüchtig“ sein, um an Geld bzw. an Einfluss zu kommen), wenn da nicht vorher ἀρετή mit der Forderung, die Seele zu optimieren, bestimmt worden wäre. Und dass einer mit solcher Forderung an den überkommenen Selbstverständlichkeiten von Tüchtigkeit rüttelt und damit die Jugend verdirbt, ist doch wohl klar.
- 7 Wie also ἀρετή in Anbetracht seiner damaligen Vieldeutigkeit und Unsicherheit und in Anbetracht unseres heutigen entleerten Tugendenbegriffs übersetzen? Wenn ich eine Übersetzung veröffentlichen müsste, würde ich in Ermangelung eines anderen Begriffs „Tugend“ in Anführungszeichen setzen oder kursiv drucken, um damit auf die Problematik des Begriffs aufmerksam zu machen.

### **Hausaufgabe:**

Bitte übersetzt aus τὸ δαιμόνιον Σωκράτους den ersten Absatz zu Ende, den zweiten und vom dritten Absatz die ersten sechs Zeilen.

Und bitte lernt (!) die Vokabeln dazu.

### **Nächstes Treffen:**

Donnerstag, 27.03.2025, 17:30 Uhr